



"MARZEL nicht der JACKELINE mit der Schüppe auf den Kopp kloppen!" Den Ruhrpottklassiker von Herbert Knebel finden alle lustig, aber wenn es dann wirklich auf dem Spielplatz passiert, laufen einige Eltern zu Höchstform auf und mischen sich ein. Aber was macht man mit den "Kindern der Anderen"? Darf man einfach miterziehen, sie in die Schranken weisen oder ist das immer Sache der eigenen Eltern?



Claudia Braune beobachtet erst, bevor sie sich einmischt

Grundsätzlich sind die Mütter und Väter im Revier recht entspannt. *"Erst mal mische ich mich nicht ein, nur wenn es mir zu bunt wird und es mit Kratzen, Beißen und Hauen anfängt, dann gehe ich dazwischen und spreche auf dem Spielplatz auch die Eltern an, die zu den Kindern dazu gehören"*, sagt Claudia Braune. Sie holt gerade ihre Jüngste aus der Kita *"Villa Kunterbunt"* in Bottrop ab. Im Kindergarten läuft es bei den Kleinen sehr friedlich. Hier sind auch immer erfahrene Erzieherinnen dabei, die sogar mit den Kleinsten schon eine Art *"Konflikttraining"* machen. Immer wieder werden das Verhalten und der Umgang miteinander besprochen. *"Das merkt man auch"*, erzählt Ralf Skrzypczak. Er holt sein Enkelkind ab. *"Die Kita-Kinder sind heute viel weiter, weil die Erzieherinnen sich auch um diese Themen kümmern, so haben wir Angehörigen es viel leichter."* So sieht das auch Petra Simon, eine Großmutter, die ihr Enkelkind häufig betreut. *"Als Oma sehe ich das alles gelassener, früher als Mutter war ich noch viel aufbrausender. Ich habe oft auch Anrufe bekommen, was meine Kinder alles gemacht haben sollen, wegen Kleinigkeiten."* Darüber kann sie heute nur schmunzeln.

Im eigenen Haushalt dürfen die eigenen Spielregeln für alle gelten



Streitereien sollten in Ruhe geklärt werden

Aber wie soll man sich denn nun verhalten, wenn andere Kinder sich so richtig daneben benehmen? *"Die meisten Eltern machen das intuitiv richtig"*, sagt Marianne Leven, von der Erziehungsberatung der Diakonie Essen. *"Erst einmal durchatmen, den Kindern in Ruhe erklären, dass es so nicht geht. Wenn Kinder in meinem Haushalt zu Besuch sind, ist es auch völlig okay, dass dann meine Spielregeln zum Beispiel bei Tisch gelten. Das ist auch kein Maßregeln oder Erziehen, sondern ganz normal. Das muss auch jeder akzeptieren."* Auch aus der Beratung kennt Marianne Leven solche Fälle. Dann ist es aber meist viel schwerwiegender. *"Zu uns kommen zum Beispiel Eltern, die uns berichten, dass ihre Kinder permanent in die Opferrolle gedrängt oder dass sie sehr stark gemobbt werden. Hier sollten es aber nicht die Eltern untereinander klären, sondern Lehrer oder andere Institutionen hinzugezogen werden."*

Schulkinder regeln Streitereien am liebsten unter sich



Harmlose Streitereien können Kinder gut alleine regeln

Aber auch bei harmloseren Streitereien ist es schon vorgekommen, dass die Kinder sich schon längst wieder vertragen haben und die Eltern auf einmal im Dauerzwist liegen. Hier rät die Erziehungsberaterin dazu, es nicht vor den Kindern auszutragen. *"Sprechen mich andere Eltern auf das Verhalten meines Kindes an, dann kann mich das natürlich sehr verletzen. Am besten erst einmal eine Nacht darüber schlafen. Und dann nochmal fragen, wie hast Du das genau gemeint, was ist eigentlich passiert. Meist haben sich die Gemüter dann schon wieder beruhigt."* Schulkinder regeln ihre Angelegenheiten übrigens meist am liebsten alleine. Sie holen nicht mehr für jede Kleinigkeit die Eltern oder die Pausenaufsicht.



Streitereien sind oft schnell wieder vergessen

Lea, Linda, Lara, Jana, Helen und Johanna, acht- bis zehnjährige Nachbarskinder, die fast täglich auf einem Garagenhof in Bottrop miteinander spielen, sehen das genauso. Gerade haben sie einen Parcours aufgebaut und fahren mit Inlinern, Rollern und Fahrrädern drum herum. Auf einmal schummelt sich eine von ihnen vor. Es wird lauter, aber dann regeln sie das doch untereinander. *"Wir wollen das alleine machen, Erwachsene finden oft keine gute Lösung"*, sagt Lea. Als Björn Stasch, Vater eines der Mädchen, dazu kommt, ist der Streit schon fast vergessen. Er fragt, was los war und nimmt die Geschichte auch recht gelassen. *"Man muss das auch mal ein bisschen laufen lassen, das war ja bei uns früher auch so. Nur wenn es ganz schlimm wird, gehe ich dazwischen."* Aber das war in diesem Fall ja nicht nötig. Vielleicht sollte man die Kinder also einfach mal ihre Dinge alleine regeln lassen.